

nicht zwingend. Sie dürfte vielmehr im Winter 1438 beendet sein.

3. Ist die Reformation Kaiser Sigmunds Uebersetzung einer lateinischen Vorlage und Erweiterung einer ursprünglich knapperen Fassung?

In der Ausgabe der *Reformatio Sigismundi* von Lünig, der darin seinem Vorgänger Goldast wie dieser Bämle gefolgt ist, sagt der Verfasser: 'Man sol wissen, alles, das in dem buch geschriben steet, hab ich Friedrich von Lancekron gemacht, von Latein zu Teutsch'¹. Daraus hatte Aschbach² geschlossen, dass die Schrift ursprünglich in lateinischer Sprache verfasst und dann, 'um die darin ausgesprochenen Grundsätze mehr unter das Volk zu verbreiten', in das Deutsche übersetzt sei. Diese Vermuthung hat, wie Boehm³ ausführt, 'auf den ersten Blick etwas Wahrscheinlichkeit', indem sich 'in der That einige Stellen finden, die sehr lateinisch klingen oder kaum zu verstehen sind, wenn man sich die lateinische Fassung nicht hinzudenkt'. Dennoch meinte Boehm, dass die Annahme einer solchen unberechtigt sei, da deutsche Originalurkunden aus viel späterer Zeit oft noch ein ganz lateinisches Gepräge haben. Dazu komme noch, dass Friedrich Reiser, den Boehm für den Verfasser unserer Schrift hielt, 'zwar Latein verstand, aber schwerlich im Stande war, in dieser Sprache zu schreiben'.

Diesen Ausführungen Boehms schloss sich auch von Bezold⁴ an, indem er noch hinzufügte, 'die Behauptung, die Schrift sei eine Uebersetzung aus dem lateinischen Original' sei ein ähnlicher Kunstgriff 'wie das Hereinziehen des Kaisers Sigmund' und die Verbindung mit der echten Reformation König Friedrichs, einem 'gut beglaubigten und scheinbar verwandten Documente'. Alles dies habe 'den Nimbus' der Schrift 'in den Augen des damaligen Publikums nur erhöhen' können.

Später hat sich von Bezold⁵ freilich in entgegengesetzter Weise ausgesprochen, indem er Boehm durch Caro⁶ als widerlegt ansah. Dieser hat nämlich mit Recht

1) S. 171 Z. 6 ff. Die geringen Abweichungen des Textes bei Goldast und Bämle gegen diesen von Lünig gegebenen, den Aschbach benutzte, sind für die uns hier beschäftigende Frage irrelevant. 2) IV S. 425 N. 5. 3) S. 37 N. 1. 4) G. G. A. 1876, S. 1223. 5) Kaisersage S. 587 N. 1. 6) S. 39.